



Das Nachhaltige Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach



Alexander Dargel
Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH



Das Industrie- & Gewerbegebiet

185 ha

(260 Fußballfelder)



~300 Unternehmen und

~7.000 Beschäftigte



2 Autobahnanschlüsse in **5** Minuten

17

Minuten zum Hauptbahnhof mit
der U-Bahn

Das Industrie- & Gewerbegebiet



Bestandsgebiet mit heterogener Nutzungsmischung

Industrie, produzierendes Gewerbe, Handwerksbetriebe sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen



Das Industrie- & Gewerbegebiet



Pilotprojekt Nachhaltiges Gewerbegebiet

Pilotprojekt zur **Weiterentwicklung** eines Frankfurter Industrie- und Gewerbebestands nach **ökonomischen**, **ökologischen** und **sozialen** Kriterien.

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Dezember 2015:

Die **Gewerbegebiete Fechenheim-Nord und Seckbach** sollen in einem **kooperativen Prozess mit den ortsansässigen Betrieben modellhaft zu nachhaltigen Gewerbegebieten** im Sinne der Machbarkeitsstudie entwickelt werden.

Umsetzung durch **Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH** und **Energierreferat der Stadt Frankfurt a. M.**, mittels **Standort- und Klimaschutzmanagement** in einem **Standortbüro vor Ort**.

Pilotprojekt war zunächst auf **5 Jahre** angelegt.

Projektfinanzierung

Zur Verfügung stehen insgesamt ~ **3,3 Mio. Euro bis 2026** (keine investiven Mittel)

Eigenmittel der Stadt

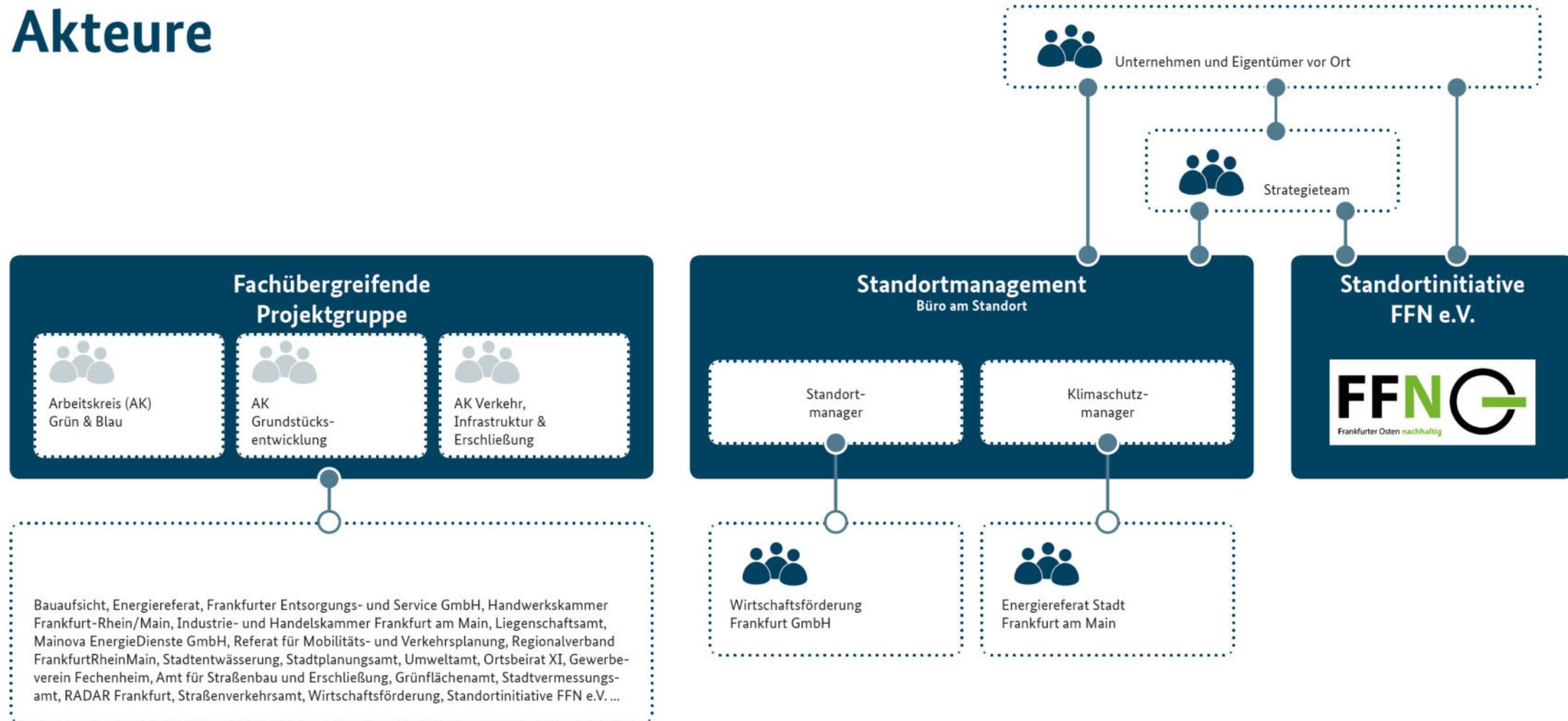
Pilotprojektphase	1.305.000 Euro (2016-2020)
Verlängerung Standortmanagement fortlaufend ab 2023	354.000 Euro (2021-2022) ~ 50.000 Euro pro Jahr + Personalstelle
Umsetzung Klimaschutzteilkonzept	860.000 Euro (2022-2026)

Drittmittelprojekte

„Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel“ – Bundesforschungsministerium	169.776 Euro (2016–2020)
„ExWoSt – Nachhaltige Weiterentwicklung von Gewerbegebieten“ – Bundesinnenministerium	150.000 Euro (2016–2020)
Förderung Klimaschutzteilkonzept – Bundesumweltministerium	44.744 Euro (2018)

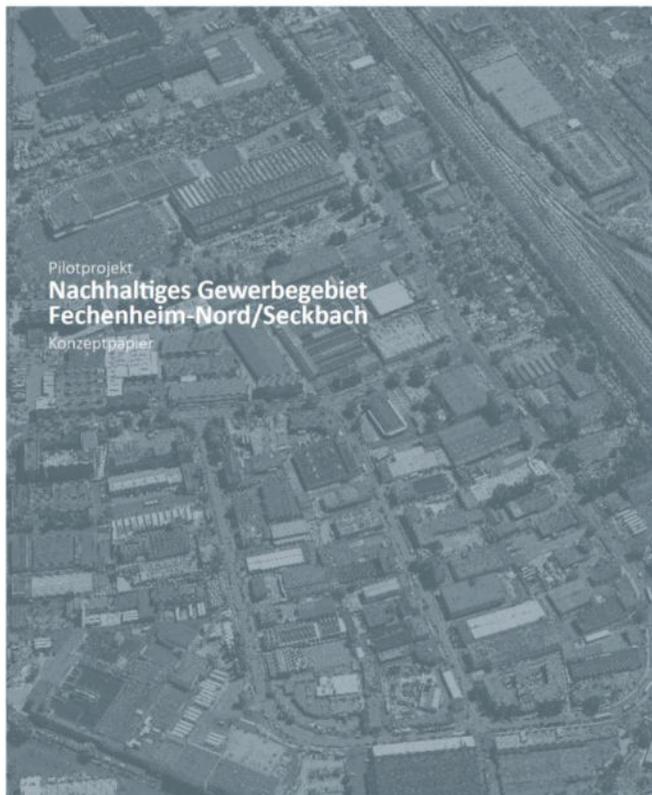
Pilotprojekt Nachhaltiges Gewerbegebiet

Akteure



Pilotprojekt Nachhaltiges Gewerbegebiet

Konzeptpapier (Juni 2018)



Der Weg zum Nachhaltigen Gewerbegebiet

4. Der Weg zum Nachhaltigen Gewerbegebiet

Dimension	Maßnahme	Relevanz
Soziales und Vernetzung	Standortinfrastruktur A. Gründung der Standortinitiative B. Entwicklung der Standortinitiative	hoch hoch
	Flächenstrategie	Mittel
Soziales und Vernetzung	Standortmarketing A. Entwicklung einer Projektthemenmappe B. Entwicklung einer Gedächtnismappe C. Markenbildung und -verankerung D. Kommunikations- und Marketingstrategie	hoch hoch hoch Mittel
	Journaling E. Journaling F. Seitenbestimmung	hoch hoch
	Soziale Infrastruktur A. Verbesserung der Nahversorgung, insbesondere Kantinen B. Gesundheitsangebote/-vorhaben C. Gebäudetechnik	Mittel Mittel Hoch
	Ökonomie Wirtschaftliche Stärkung durch Erhalt- und Weiterentwicklung A. Beibehaltung B. Auffüllung eines Bedarfsplans für Seckbach C. Intensivierung des Bedarfsplans Fechenheim-Nord D. Flächen- und Liegenschaftsmanagement	hoch hoch Mittel Mittel
Ökonomie	Verkehr- und technische Infrastruktur A. Sanierung der Industriestraßen B. Sanierung von Quartierverbindungen C. Rad- und Fußgängerverbindungen D. Erstellung einer Verkehrsmappe E. Ausbau der digitalen Infrastruktur	hoch hoch Mittel hoch hoch
Ökonomie	Ökologische Entwicklung A. Ökologische Entwicklungsprozess B. Ökologische Entwicklungsstudie Sozialräumliche C. Standortwettbewerb	Mittel Mittel Mittel
	Ökonomie Klimaschutz A. Energieeffizienz-Beleuchtungsmappe B. Erstellung eines Klimaschutzkonzepts C. Umsetzung des Klimaschutzkonzepts	hoch hoch hoch
	Ökonomie Klimaresilienz A. Grundrissoptimierung durch Begrünung B. Schaffung von Außenklimafächern	Mittel Mittel
	Ökonomie Klimaförderung A. Betriebliche Klimaförderung B. Fahrradparking und -stationen C. E-Ladestationen D. Alternative Verkehrsmittel/Ökostandorte Logistik	Mittel Mittel Mittel Mittel
Ökonomie	Durchlässigkeit	Mittel

Im folgenden Abschnitt werden die für die Umsetzung notwendigen Maßnahmen erläutert. Dafür ist zunächst das methodische Vorgehen von Bedeutung. Der erste Aufgabenschritt bestand darin, dass eine Liste mit allen bisherigen und künftigen Maßnahmen erstellt wurde. Danach erfolgte die Zuordnung der Maßnahmen zu der jeweiligen Dimension der Nachhaltigkeit (Soziales und Vernetzung, Ökonomie, Ökologie).

Es ist zu beachten, dass bei jeder Maßnahme alle drei Dimensionen eine bedeutende Rolle spielen, die Einteilung soll lediglich die bessere Lesbarkeit gewährleisten.

Im zweiten Schritt wurde eine einheitliche Darstellungstruktur gewählt. Diese beinhaltet neben dem einheitlichen Design dieselben inhaltlichen Bausteine (Inhalt, Artform, Finanzierung, Mehrwert, Ziele, Best Practice, Ausblick). Es kann bei manchen Maßnahmen zu kleineren Abweichungen kommen, da es sich um ein sehr dynamisches und aktuell laufendes Projekt handelt.

Aus der folgenden Tabelle ergibt sich eine erste Übersicht über die nachfolgenden Maßnahmen und um die Unterschiede in der Gewichtung zu verdeutlichen, wurden drei Kategorien (Soziales und Vernetzung, Ökonomie, Ökologie) gebildet und den entsprechenden Maßnahmen jeweils einzeln zugeordnet.

34 Maßnahmen mit Zeithorizont 2020+

Der Weg zum Nachhaltigen Gewerbegebiet

4.1.4 Soziale Infrastruktur

a. Verbesserung der Nahversorgung, insbesondere Kantinen

Ziele: Verbesserung der Nahversorgung, insbesondere Kantinen

Maßnahmen:

- 24-07 Einführung des Verköstigungskonzepts: Unternehmenskantine (aktuell) statt einer Kantine in einem Nebenraum
- 24-07 5 Unternehmen-Kantinen: Kantinen und Nebenräume
- 24-08 Nachkochen-Konzept: Einführung der Nachkochen-Kantinen
- 24-08 Kantinen-Erweiterung: Erweiterung der Kantinen
- 24-08 Kantinen-Erweiterung: Erweiterung der Kantinen
- 24-08 Kantinen-Erweiterung: Erweiterung der Kantinen

Best Practice: Die Beibehaltung einer „Gedächtnismappe“ wird in dem Leitfaden „Der Weg zum Nachhaltigen Gewerbegebiet“ von dem Projektteam entwickelt. In dem Leitfaden wird ein Leitfaden zur Nachkochen-Kantine entwickelt, der die Nachkochen-Kantine als ein Modell für die Nachkochen-Kantine darstellt.

Projektziele & -visionen

Sechs übergeordnete Ziele und Visionen wurden definiert:

1. Lebendige Standortinitiative

Aktive und vernetzte Unternehmerschaft, die 2018 als eingetragener Verein mit heute 54 aktiven Mitgliedern ins Leben gerufen wurde



haben sich mehr
mit dem Thema
Nachhaltigkeit
auseinandergesetzt



konnten ihr
Netzwerk vor
Ort vergrößern

Projektziele & -visionen

2. Standortentwicklung/-sicherung

Steigerung der Attraktivität über bauliche Maßnahmen (133 Bauberatungen, 83 Bauanträge), Bestandsnutzerbindung und Ansiedlung neuer Unternehmen, B-Plan

INVESTITION IN EURO	ANZAHL UNTERNEHMEN
Unter 10.000 EURO	7
10.001–50.000 EURO	5
50.001–100.000 EURO	4
100.001–500.000 EURO	12
500.001–1.000.000 EURO	7
Mehr als 1.000.000 EURO	9
UNTERNEHMEN INSGESAMT	44

141.922.000 Euro
Gesamtinvestitionen in der
Projektlaufzeit

Projektziele & -visionen

3. Klimaoptimierter Standort (Federführung Klimamanagement)

Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzepts und Umsetzung der Maßnahmen

Ausgewählte Schwerpunkte

- Abwärmennutzung von Rechenzentren
- Energieeffizienz und Energieerzeugung
- Mobilität
- Begrünung
- Regenwassermanagement
- Demonstrationsprojekte



Projektziele & -visionen

3. Klimaoptimierter Standort

Das Grüne Kraftwerk



Darstellung klimafreundlicher Energieerzeugung
Photovoltaik
Solarthermie
Blockheizkraftwerke

Ziel, die installierte Leistung dieser Anlagen bis zum Jahr 2025 auf 3 MW auszubauen

Projektziele & -visionen

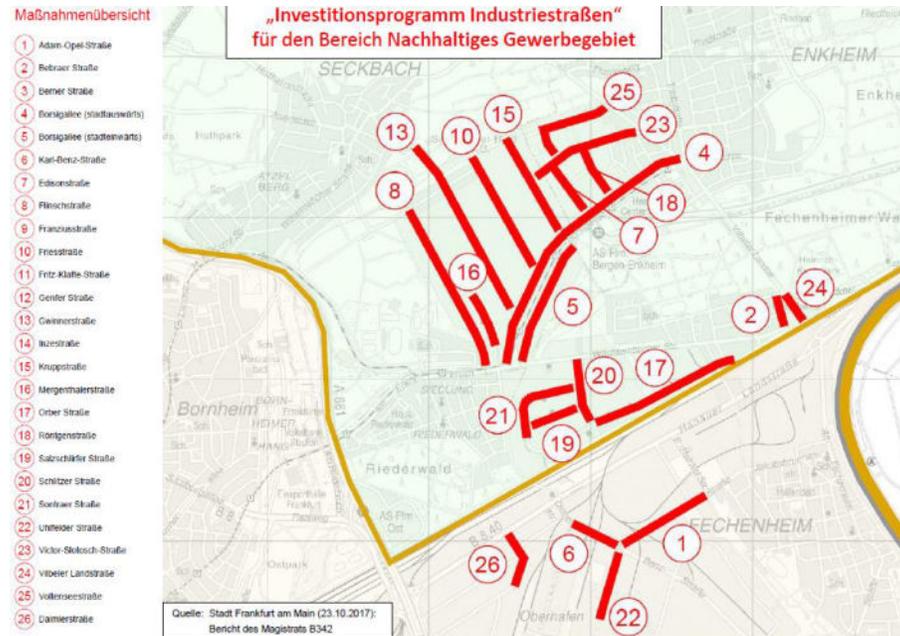
3. Klimaoptimierter Standort (Stand 10/2023)

- 39 Impuls-Beratungen Photovoltaik
- 22 Impuls-Beratungen Energieeffizienz
- 11 Energieeffizienz-Förderungen „Frankfurt spart Strom“
- 1 Mobilitäts-Beratung
- 16 E-Mobilitäts-Beratungen
- 13 Klimaanpassungs-Beratungen „Frankfurt frischt auf“ und 1 Förderung

Projektziele & -visionen

4. Neue Straßen

Sanierung der Industriestraßen, mehr als 40 Millionen Euro des städtischen Industriestraßenprogramms projiziert



Projektziele & -visionen

5. Digitale Autobahnen

2022 Fertigstellung flächendeckender Glasfaserausbau am Standort- zur Erhöhung von Produktivität und Sicherstellung der Attraktivität



Projektziele & -visionen

6. Modellcharakter

Vorbildfunktion für die Entwicklung weiterer Frankfurter Industrie- und Gewerbegebiete: Etablierung eines neuen Standortmanagements in 2022









#cleanffm



7 Jahre - 7 Erfahrungen

1. **KLARHEIT:** gemeinsames Verständnis und Vision sowie Ziele und Grenzen erarbeiten
2. **AUSDAUER:** Gespräche und Kooperationen mit und zwischen den Unternehmen sind essentiell und benötigen ausreichend Zeit
3. **WILLE:** Modell des Standort- & Klimaschutzmanagements = wirkungsvolles Instrument, wenn
 - a. die Akteure am Standort den Nutzen erkennen
 - b. politischer Wille besteht und (investive) Mittel bereitgestellt werden
4. **AGILITÄT:** Angemessene und schnelle Reaktion auf neue Gegebenheiten
5. **SICHTBARKEIT:** Öffentlichkeitsarbeit ist von großer Bedeutung
6. **WIEDERHOLEN**
7. **WIEDERHOLEN**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

Alexander Dargel

alexander.dargel@frankfurt-business.net

069 212-75742

www.frankfurt-business.net

www.frankfurter-osten.de